

Rhoden

Frida Neuhaus, geb. Hecht¹

geb. 29.1.1891 oder 29.6.1891² in Rhoden

gest. 22.10.1942 in Riga

Eltern:

Heinemann Hecht und

Amalie, geb. Guthmann

Geschwister:

Joseph (1881-?)

Max (1882-?)

Richard (1894-?)

Albert

Ehemann:

Neuhaus

Kind:

Hans

Beruf:

Hausfrau

Zeitweise hielt sie sich in Elbing in Ostpreußen auf, vor der Deportation vielleicht auch in Berlin-W- Luitpoldstraße 35.

Am 19. Oktober 1942 wurde Frida Neuhaus in einem Transport von 959 Juden von Berlin nach Riga deportiert.

Bereits im August 1942 waren neben vielen anderen Zügen fünf Züge mit dem Ziel Riga bei der Reichsbahn bestellt worden; vier von ihnen starteten zwischen dem 18. August und dem 26. Oktober in Berlin. Der Transport vom 19. Oktober war der 21. Osttransport von der Hauptstadt aus und bestand ausschließlich aus Berliner Juden. Der Zug ging vom Güterbahnhof Moabit in der Putlitzstraße ab; unter den 140 Kindern befand sich auch der Bruder des bekannten „Showmasters“ Hans Rosenthal.

Güterbahnhofsgebäude

Mahnmal „Deportationen vom Güterbahnhof Moabit“³

Als der Zug am 22. Oktober im Bahnhof Skirotava bei Riga ankam, wurden 81 Männer mit handwerklichen Berufen in verschiedene Arbeitskommandos aufgenommen. Alle anderen wurden sofort nach der Ankunft an vorbereiteten Massengräbern in den Wäldern bei Riga erschossen. Wahrscheinlich wurden sie – so ist dies für den Transport vom 8. September (Datum der Ankunft in Riga) belegt – in blauen Omnibussen in den Wald von Bikernieki gebracht und ermordet.⁴

¹ Alle nicht anders bezeichneten Infos aus: Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names in www.yadvashem.org; möglicherweise ist sie in Polen gestorben. Die Meldung an Yad Vashem erfolgte durch Bruder Albert Hecht. Das Gedenkbuch Berlins der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, Berlin 1995, gibt an, Frida Neuhaus, geb. Hecht, sei am 19.10.1942 von Berlin nach Riga deportiert worden.

² Geburts-, Deportations- und Sterbedaten, Wohnsitz Berlin: Gedenkbuch, Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

³ Quelle: <http://www.topographie.de/pressebilder/Quitow.jpg>

⁴ Andrej Angriek, Peter Klein: Die „Endlösung“ in Riga. Ausbeutung und Vernichtung 1941-1944, Darmstadt 2006, S. 357ff.

Rhoden

Stadtplan von Riga mit dem Wald von Bikernieki⁵

Auch Frida Neuhaus, geb. Hecht, starb wohl am 22. Oktober 1942 im Wald von Bikernieki.

⁵ <http://www.deathcamps.org/occupation/pic/bigrigamap.jpg>